Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 5

Artikel: Dies ist die Uhr meines Vaters

Autor: Bauer, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706121

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat + Le Soldat Suisse

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen + Organe des Soldats de tous grades et de toutes classes de l'armée

Herausgegeben von der Verlags-Genossenschaft „Schweizer Soldat" + Edité par la Société d'Edition „Soldat Suisse"
Sitz: Rigistr. 4, Zürich + Interimsverlag - Editeur par intérim: Verlagsdruckerei Aschmann & Scheller, Brunngasse 18, Zürich 1

Erscheint jeden zweiten Donnerstag — Expedition und Administration (Abonnements et annonces) — Paraît chaque quinzaine, le jeudi

Telephon 27.164 — Brunngasse 18, Zürich 1 — Postscheck VIII 1545

Abonnementspreis – Prix d'abonnement: Ohne Versicherung Fr. 6.— pro Jahr (Ausland Fr. 9.—); sans assurance fr. 6.— par an (étranger fr. 9.—). **Insertionspreis — Prix d'annonces: 20 Cts.** die einspaltige Millimeterzeile von 45 mm Breite oder deren Raum — la ligne d'un millimètre ou son espace; **80 Cts.** textanschließende **Streifeninserate,** die zweispaltige Millimeterzeile von 90 mm Breite bzw. deren Raum — Annonces en bande, la ligne d'un millimètre ou son espace, 90 mm de large.

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Bahnhof Zürich, Telephon 57.030 und 67.161 (privat)

Rédaction française: 1er Lt. Ed. Notz, 11, rue Charles Giron, Genève Téléphone 27.705

Dies ist die Uhr meines Vaters

Von Walter Bauer

Du hängst wieder an der Wand, kleine Silberuhr meines Vaters,
Du nimmst wieder den Tag weg von meinem Aufstehn bis zum Niedergehn,
In der Nacht siehst du mich mit zwölf leuchtenden Augen an,
Ich kann schon langsam die Stunden auf dir sehn,
Und dein kleiner Herzschlag tritt an mich heran,
Wenn ich im Bett liege.
Ich habe keine Angst vor dir, Uhr meines Vaters.

Die Hülle ist noch ganz, ein wenig zusammengedrückt
An der einen Seite und die Kette ein wenig schwarz;
Man kann sie in die Hand nehmen, wenn meine Mutter nicht da ist.
Dann sind die Augen ganz nah,
Dann ist der kleine Herzschlag dicht heran, in meiner Hand,
Dann ist mein Herzschlag dem winzigen wie verwandt,
Aber ich muß sie schnell hinhängen, wenn Mutter kommt.

Dies ist die silberne Uhr meines gefallenen Vaters.
Er erhielt sie zur Konfirmation, als er in schwarzem Anzug
Die Verheißung ewigen Lebens geschenkt bekam;
Er trug sie, bis er ausgelernt hatte, erzählt Mutter, nur Sonntags.
Sonntags trug er sie an einer Kette mit einem grünen Stein
In der Westentasche, damit man die Kette sah
Und von seiner Uhr wußte.

Dies ist die Uhr meines Vaters,
Die er trug, als er kam, um wegzugehen;
Drei Uhr fünfzehn war der Urlaub zu Ende; er sah nach der Uhr
Und gab Mutter einen Kuß und mir und ging weg.

Dieser kleine Schlag war unter der grauen Jacke,
Als er im Transportzug nach Frankreich fuhr mit vielen Männern;
Ich weiß, er schlug gegen die Grabenwand,
Als sie die Stellung bezogen,
Und mein Vater konnte leicht nach der Uhr sehen,
Wenn er wachte, weil sie Leuchtziffern hatte.

Ich weiß, diese silberne Uhr meines Vaters schlug
Wie ein kleines Lebendes, als sie drei Tage
Eingehüllt waren von den Feuerwänden und nicht zurückkonnten —
Und ihre Stimme war unhörbar; aber in der Welt
Sind manche Stimmen unhörbar, und doch sind sie da.

Und ich weiß, als sie übers Feld krochen,
Um Wasser zu holen, und mein Vater kam nur mit einem zurück,
Hatte die Uhr, weil sie auf dem Boden krochen,
Dicht an die Erde geschlagen,
Wie das Herz meines Vaters an die Erde schlägt.

Und einmal öffnete mein Vater sich vor dem Ansturm
Des Fremden, Feindlichen, weil die Wand zu dünn war,
Als daß er sich verschließen konnte vor Geschossen,
Als sie vorgehen mußten auf ein gewesenes Haus. —

Und dann nahm man ihm ab:
Erkennungsmarke, Brieftasche, Taschenmesser, Korkzieher und die Uhr
Und schickte es heim zu meiner Mutter,
Und ich weiß, als mein Vater wie ein Tor sich öffnete,
Und er konnte es nicht schließen —

Als er hinsank und sich ausstreckte
Nach der Anstrengung so vielen Leidens,
Schlug die Uhr in der kleinen Tasche, und
Es scheint, sie habe noch geschlagen, als man ihn fand,
Den Rock öffnete und die Nummer sah:

71393
dies war
der Infanterist Hermann Bauer

Und als sie die Uhr herausnahmen mit einiger Mühe,
Schlug sie in der schmutzigen Hand des Feldwebels,
Der meiner Mutter dann auch den Brief schrieb.

Du nimmst wieder den Tag weg von meinem Aufstehn, Vaters Uhr,
Du nimmst wieder den Tag weg von meinem Aufstehn bis zum Niedergehn,
In der Nacht siehst du mich mit zwölf leuchtenden Augen an,
Ich kann schon langsam die Stunden auf dir sehn,
Und dein kleiner Herzschlag tritt an mich heran,
Wenn ich im Bett liege,
Du siehst mich an, liebe Uhr meines Vaters.

Im Wiederholungskurs der Gebirgsbrigade 9

(Fortsetzung.)

Ein besonderes Interesse haben die Scharfschießübungen der Geb.-Bttr. 3 mit den neuen schwedischen Bofors-Geschützen (Abbildung 4), die von Horrenegg im Eriz aus auf 7 km Distanz gegen die Hänge des Widderfeldes schossen.

Am Sonntagmorgen vereinigte sich das Geb.-I.-R. 17 zu einem feierlichen Feldgottesdienst bei Amisbühl (Abbildung 5). Der Nachmittag wurde frohen Bataillonsfesten gewidmet, die für die ganze Umgegend zu abwechslungsreichen Volksfesten wurden. Steinstoßen, Schwingen, Stafettenlaufen (Titelbild) boten den Zuschauern reiche Abwechslung, den Siegern schöne Preise.

Am Montag dem 19. September wurde zwischen den roten Truppen, die im Vorkurs im Emmental weilten, und dem blauen verstärkten Geb.-I.-R. 17, das am Vor-